

Gedanke ist verstanden worden, seine Initiative findet die nachhaltige Unterstützung der Kommunisten und Parteilosen im ganzen Betrieb. Und immer mehr Werktätige verstehen, welche höchsten Ansprüche damit an die Qualität und Effektivität ihrer täglichen Arbeit gestellt sind. So finden die nach dem X. Parteitag neu abgesteckten Ziele der Kampfprogramme unserer APO die tatkräftige Unterstützung in der gesamten Belegschaft.

Das Fundament für die Qualität und Wirksamkeit der politischen Massenarbeit unserer BPO wird im innerparteilichen Leben gelegt. Vor allem die monatlichen Mitgliederversammlungen sind es, die den Genossen helfen, täglich klare Kampfpositionen zu beziehen zur Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse. Wo, wenn nicht in der Mitgliederversammlung, werden solche Haltungen geformt und bestärkt, wie sie der Stahlbläser Manfred Holzhey und viele andere Genossen einnehmen!

Es ist aber leicht gesagt: Mitgliederversammlungen sollen lebendig, interessant, anspruchsvoll sein. Was ist zu tun, damit sie den Ansprüchen gerecht werden? Ein Genosse will, wenn er die Mitgliederversammlung verläßt, gut informiert, mit überzeugenden Argumenten ausgerüstet sein und eine klare Vorstellung darüber besitzen, was er in der täglichen Parteiarbeit konkret zu tun hat. Das wird er natürlich nicht, wenn der Referent lediglich wiederholt, was der Genosse schon aus der Zeitung kennt.

Darum bemühen sich die Leitungen unserer APO, den Genossen in den Mitgliederversammlungen das Wesen der Politik der Partei zu erläutern und aus den Beschlüssen des ZK so betriebsbezogen, so konkret wie nur möglich die Schlußfolgerungen für das eigene Handeln abzuleiten. Wenn es uns eben gelang, aus der ökonomischen Strategie des X. Parteitages handfeste Initiativen zur höheren Veredlung unserer metallurgischen Erzeugnisse abzuleiten, dann gerade deshalb, weil wir uns nicht damit begnügten, die Beschlüsse des X. Parteitages nur zu erklären, sondern in den Vordergrund unsere Verantwortung als Grundorganisation für die Realisierung des Beschlossenen rückten.

Wir gehen davon aus: Mitgliederversammlungen sind dort am interessantesten, wo nicht über die Köpfe der Genossen hinweg geredet wird, sondern ihre Probleme offen zur Sprache kommen. Jeder soll spüren, daß seine Meinung gefragt ist. Wenn in solchen Zusammenkünften über unsere konkreten Aufgaben diskutiert wird, die besten Lösungswege gesucht werden, dann geht es natürlich kritisch zu im besten Sinne des Wortes, nämlich konstruktiv. Da wird kein Blatt vor den Mund genommen, wenn es sich auseinandersetzen gilt, weil Maßnahmen des Kampf-

programms unzureichend realisiert oder Mängel nicht entschieden genug beseitigt worden sind. Für sehr wichtig halten wir, in den Mitgliederversammlungen den Gedankenaustausch über die Erfahrungen der Besten und ihre konsequente Anwendung zu fördern. Das ist es doch, was der Genosse für die politische Massenarbeit neben guten Argumenten noch braucht: Erfahrungen, Methoden, wie man die Aufgabe lösen kann, deren Notwendigkeit jeder anerkennt.

Wer etwas Parteierfahrung besitzt, weiß natürlich auch, daß solche die politische Massenarbeit organisierenden Mitgliederversammlungen nicht aus dem Handgelenk zu schütteln sind. Wie gewissenhaft sie vorbereitet werden, ist maßgeblich für ihren Verlauf. Deshalb legt die Leitung der BPO so großen Wert darauf, die Sekretäre und Leitungsmitglieder der APO entsprechend anzuleiten. Es geht um die Fähigkeit, Lage und Stimmung im eigenen Bereich tiefgehend zu analysieren, die politischen, ideologischen und ökonomischen Prozesse parteigemäß zu führen, sachkundige und kontrollfähige Beschlüsse auszuarbeiten und auf ihrer Grundlage die bewußte Aktivität der Werktätigen zu entfalten.

Deshalb bedenken die Leitungen der APO genau, welche Fragen sie auf die Tagesordnung setzen, wie der Rechenschaftsbericht der APO-Leitung aussehen soll und was zu beschließen sein wird. Dabei sind wir uns einig, daß stets im Mittelpunkt der Mitgliederversammlungen die Schlußfolgerungen aus den Dokumenten des X. Parteitages, die politische Führung der ökonomischen Prozesse zur Lösung der Aufgaben des Fünfjahresplanes, die konsequente Verwirklichung der Maßnahmen der Kampfprogramme der APO zum Plan 1981 stehen werden.

## Jedem Genossen den richtigen Auftrag

In vielen Leitungen unserer APO ist die Kollektivität, die aufs engste die persönliche Verantwortung einschließt, gut entwickelt. Doch auch in der Maxhütte Unterwellenborn ist es noch so, daß sich nicht jede APO-Leitung immer genügend Zeit nimmt für die kollektive Vorbereitung der Mitgliederversammlungen. Dabei muß doch soviel bedacht werden: Was sind die wirksamsten Argumente im Referat, um notwendige Entscheidungen zu begründen? Welche Fragen der Arbeiter sind zu beantworten? Welche guten Erfahrungen sind zu propagieren? Wer könnte am überzeugendsten dazu in der Diskussion auftreten? Welche Verhaltensweisen von Genossen sind in der Versammlung zu würdigen? Mit welchem Versäumnis oder passivem Verhalten muß sich auseinandergesetzt werden? Viele Aspekte sind abzuwägen, damit eine Mitgliederversammlung den Erfordernissen der